

Über den Holocaust sprechen

Eine Veranstaltungsreihe des Jüdischen Museums Wien und von www.erinnern.at

Die Veranstaltungsreihe richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer aller Schultypen und Unterrichtsfächer sowie an alle, die daran interessiert sind, dass Jugendliche sich mit dem Holocaust auseinandersetzen.

In dieser Reihe soll auf neue Möglichkeiten der Vermittlung eingegangen, aber auch bereits Bewährtes dargestellt werden. Es werden Unterrichtsmaterialien präsentiert, Projekte und Unterrichtsmodelle von einzelnen Schulen vorgestellt sowie konkrete Vermittlungsangebote des Jüdischen Museums gezeigt.

Die Veranstaltungen finden im **Jüdischen Museum Wien, Dorotheergasse 11, 1010 Wien** statt.

Koordination:

Hannah Landsmann (Jüdisches Museum, www.jmw.at, hannah.landsmann@jmw.at)

Martin Krist (www.erinnern.at, martin.krist@univie.ac.at)

**Aufgrund des Umbaus im Jüdischen Museum von Februar bis April 2011 geänderter Veranstaltungsort:
Concordiaplatz 1/Spiegelsaal, 1010 Wien**

Donnerstag, 24.02.2011, 16:00 – 18:00

„Führung mit Gartenschere.“



Eine Aktion, die seit 2003 auf dem Wiener Zentralfriedhof, Tor 1, durchgeführt wird.

Verantwortung für die Geschichte zu übernehmen, ist ein hochtrabender Satz. Dieser Verantwortung versucht sich diese Aktion aber zu stellen, denn die jüdischen Gräber sind zugewachsen, weil die Angehörigen der Toten vertrieben und ermordet worden sind.

Nach einer Einführung in die Geschichte der alten jüdischen Abteilung des Zentralfriedhofs, einem Überblick über die Grabstätten von bedeutenden Persönlichkeiten, Gedanken über Sterben und Tod im Judentum, können die BesucherInnen einige Gräber vom Efeu befreien, damit deren Geschichte wieder lesbar wird.

Robert Streibel (Historiker, Direktor der VHS Hietzing) berichtet über seine Erfahrungen bei dieser Aktion mit SchülerInnen und Interessierten.

Zusätzlich werden Unterrichts Anregungen zu **Robert O. Fischs „Light from the Yellow Star. A Lesson of Love from the Holocaust“** vorgestellt.

Vorschau auf März und April 2011:

Donnerstag, 17.03.2011, 16:00 – 18:00

"Was hat es mit mir zu tun?" – Das neue Vermittlungsangebot der Gedenkstätte Mauthausen

Seit drei Jahren wird an der Gedenkstätte Mauthausen eine pädagogische Infrastruktur aufgebaut. Die BesucherInnengruppen werden zunehmend von professionell ausgebildeten VermittlerInnen betreut, die mit neuen Vermittlungsmethoden die Kommunikation mit den BesucherInnen anregen. Das Motto des pädagogischen Konzeptes lautet: "Was hat es mit mir zu tun?"

Durch verstärkte Interaktion während des Rundganges soll es BesucherInnen ermöglicht werden, eigene Bezüge zum Ort und zu den historischen Ereignissen herzustellen.

Yariv Lapid (Leiter der Vermittlung an der Gedenkstätte Mauthausen) stellt dieses neue Konzept vor.

Donnerstag, 07.04.2011, 16:00 – 18:00

Steine der Erinnerung – kleine Denkmäler in Wien

Wer hat sie nicht schon auf seinen Wegen durch den 2. Bezirk gesehen?

Die Messingtafeln im Pflaster, die an das jüdische Leben erinnern und der jüdischen Frauen, Männer und Kinder gedenken, haben den öffentlichen Raum in der Leopoldstadt und auch in anderen Wiener Bezirken verändert.

Elisabeth Ben David-Hindler wird die Projekte des Vereins „Steine der Erinnerung“ vorstellen.



Zusätzlich wird am Donnerstag, den **14. April**, um **16 Uhr** eine **Führung auf dem „Weg der Erinnerung“** durchgeführt. **Treffpunkt: Tempelgasse 5, 1020 Wien**